

Wikipedia – Möglichkeiten der freien Onlineenzyklopädie

Achim Raschka

Das freie Onlineprojekt *Wikipedia* hat sich innerhalb von fünf Jahren zu einer der beliebtesten Websites im Internet entwickelt und gilt als eine der Topsites des Web 2.0. Es wird international unter den beliebtesten 20 Internetdiensten geführt, die deutschsprachige Version schafft es sogar unter die Top Ten gemeinsam mit bekannten kommerziellen Anbietern wie *GMX*, *ebay*, *amazon* oder *google*. Das deutschsprachige Projekt zur Erstellung einer freien Enzyklopädie bietet seinen Nutzern mittlerweile Inhalte zu über 600.000 Stichwörtern, in der englischsprachigen Version ist die magische Grenze von einer Million Artikel bereits 2005 überschritten worden und auch in beinahe allen anderen bekannteren Sprachen nimmt die Anzahl der Artikel stetig zu. Achim Raschka stellt im folgenden Beitrag die Entwicklung von *Wikipedia* und die mit diesem Projekt verbundenen Möglichkeiten und Anforderungen dar.

Wikipedia als Nachschlagewerk

Mit dem Wachstum der *Wikipedia* steigt auch ihre Beliebtheit für die Nutzer, da mittlerweile zu fast jedem zentralen Stichwort ein Artikel zu finden ist. Die Inhalte eignen sich dabei im Idealfall sowohl zum schnellen Nachschlagen als auch zur umfangreicheren Themenrecherche und so ist es nicht verwunderlich, dass sie vor allem sowohl von Schülern als auch von Studenten in zunehmendem Maß als Hilfe bei der Erstellung von Hausarbeiten, Referaten oder Aufsätzen genutzt werden. Auch viele andere Nutzergruppen verwenden die Inhalte in ähn-

licher Weise, von der schnellen Information im Freizeitbereich bis hin zur Hintergrundrecherche im journalistischen Umfeld.

Die Nutzung der Wikipedia durch Schüler und Studenten ist bei Lehrern und Dozenten weniger beliebt

Argumentiert wird mit der sehr heterogenen Qualität, den in vielen Themenbereichen sehr schlechten und fehlerhaften Inhalten sowie mit dem Misstrauen gegenüber einer Praxis der Entstehung der Inhalte, die von jedermann – egal ob Schüler oder Hochschulprofessor – erstellt und verändert werden kann. Zugleich ist jedoch auch festzustellen, dass viele Lehrer sich selbst gar nicht oder nur wenig mit den Inhalten der *Wikipedia* auseinandergesetzt haben und diese nicht einschätzen können oder wollen. Entsprechend werden Arbeiten auf der Basis von Wikipediatexten sehr häufig abgelehnt – sofern sie als solche erkannt werden – und die Schüler werden angewiesen, das Projekt nicht zu nutzen.

Bislang fehlt ein sinnvoller Weg, diese Kluft zwischen der Beliebtheit der *Wikipedia* für Schüler und Studenten und dem fehlenden Vertrauen in deren Qualität bei Lehrern und Dozenten zu überbrücken. Notwendig wäre eine Anleitung für Lehrer und Dozenten, die den richtigen Umgang mit der *Wikipedia* vermittelt und es ermöglicht, auf die Recherchegewohnheiten der Schüler und Studenten zu reagieren bzw.

die Aufgaben so zu stellen, dass Wikipedia nicht die Antworten, sondern nur die Werkzeuge dafür liefert.

Erlernen kritischer Quellenarbeit

In der Schulausbildung ist es besonders wichtig, den kritischen Umgang mit Quellen zu integrieren. Schüler nutzen Informationen im Regelfall sehr unkritisch, vollkommen unabhängig von der Quelle. Zudem suchen



Wikipedia-Hauptseite

Schüler suchen häufig solche Informationsmöglichkeiten, die am wenigsten Zeit beanspruchen

der ihnen gestellten Aufgaben nur peripher oder gar nicht begeistern können.

Der erste Anlauf geht dabei sehr häufig ins Internet und damit vor allem über Suchmaschinen wie *Google* und *Yahoo* sowie die Internetenzyklopädie *Wikipedia*. Die gefundenen Inhalte werden unkritisch übernommen, da die Schüler nicht selten davon ausgehen, dass die Autoren der Texte keine oder nur marginale Fehler machen – nicht selten werden sogar ganze Passagen oder vollständige Texte aus der *Wikipedia* kopiert und in die Hausarbeiten integriert.

Diese Praxis stellt die Lehrer vor verschiedene Probleme. Ihre erste Aufgabe ist nicht mehr – wie noch vor wenigen Jahren – die inhaltliche Kontrolle der Arbeiten, heute ist der erste Schritt die Kontrolle, welche Eigenleistung der Schüler erbracht hat. Diese Kontrolle erfolgt durch einen direkten Vergleich mit den Inhalten im Internet und damit auch in der *Wikipedia*. Vor das Vertrauen in die eigene Leistung des Schülers treten also die Plagiatskontrolle und die schwierige Aufgabe, die inhaltlichen Leistungen des Schülers von den bereits vorhandenen Texten im Internet zu trennen.

Im Fall eines offensichtlich fehlerhaften Textes ist es dabei noch möglich, diese Fehler zu erkennen und anzumahnen. Vor allem gute Texte ohne erkennbare Fehler stellen die Lehrer allerdings vor ein vollständig anders geartetes Problem: Die Aufgabe wurde zwar gelöst und das Ergebnis ist vorzeigbar, eine eigenständige Leistung der Schüler allerdings nicht oder nur teilweise erkennbar – und auch nicht erfolgt.

Lernen durch Schreiben

Für die Mitarbeiter der *Wikipedia* ergeben sich allerdings ganz andere Möglichkeiten der Bildung. Vor allem ernsthafte Autoren lernen bei der Arbeit mit den Texten für die *Wikipedia*, sich zentrale Fertigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens anzueignen. Nur sehr selten wird ein Autor zu einem zu bearbeitenden Thema bereits so tief in der Materie stecken, dass der Inhalt ohne zusätzlichen Rechercheaufwand zu bewältigen ist. Im Regelfall bedeutet also die Beschäftigung mit einem Artikel für

Schüler sehr häufig nach der Möglichkeit der Informationsfindung, die am wenigsten Zeit benötigt – vor allem, wenn sie sich für das Thema

Die Mitarbeiter der Wikipedia lernen bei der Arbeit mit den Texten, sich zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens anzueignen

den Autor eine mehr oder weniger starke inhaltliche Horizonterweiterung. Durch die gerade im letzten Jahr verstärkter eingeforderten Angaben von Quellen ist der Autor zudem gezwungen, für seine Arbeit möglichst belastbare Quellen zu finden und zu verwenden sowie diese auch anzugeben.

Bei privaten Umfragen unter aktiven Autoren, deren Texte durch besondere Sorgfalt und Informationsfülle auffallen, ergab sich, dass kaum jemand

Wikipedianer schreiben sehr häufig über Themen, die sie hobbymäßig interessieren

dieser Autoren eine wissenschaftliche Ausbildung für das von ihm bearbeitete Gebiet mitbringt. Sehr häufig suchen sich Wikipedianer, wie sich die Mitarbeiter der *Wikipedia* selbst nennen, Interessensgebiete, die sie eher hobbymäßig interessieren und mit denen sie sich deshalb eingehender beschäftigen. So schreiben Juristen über Kirchen und Seen ihrer Heimat, Informatiker über Kunst und Musik oder Theologen und Programmierer über Tiere und Pflanzen – immer unterstützt durch Leute, die tatsächlich aus diesen Fachgebieten kommen. Das Resultat ist meist ein gut lesbarer und verständlicher Text, wie ihn ein Fachwissenschaftler wahrscheinlich nur schwer zustande gebracht hätte.

Durch ständigen Nachschliff werden die Arbeiten anschließend inhaltlich und didaktisch weiter verbessert. Der Autor ist um Feedback von Laien und Experten bemüht, welches er in der *Wikipedia* im Regelfall auch bekommen kann. Schließlich wird seine Arbeit belohnt durch Zuspruch anderer Autoren oder Leser, die seinen Artikel konstruktiv kritisieren oder lobend hervorheben, beispielsweise, indem sie ihn zu einem lesenswerten oder exzellenten Artikel küren. Sowohl Autoren als auch Kritiker werden auf diese Weise in ihrer Kritikfähigkeit sowie im kritischen Lesen und Kommentieren geschult.

Urheberrecht und Wikipedia

Alle Inhalte der Wikipedia stehen unter der so genannten GNU FDL, der *GNU Free Documentation Licence*, und damit unter einer Lizenz, die die Weiternutzung sowohl zu privaten als auch zu kommerziellen Zwecken erlaubt. Entsprechend

GNU Free Documentation License (Logo und WP-Artikel)

können alle Texte, Bilder und sonstigen Inhalte von jedem verwendet werden, solange dieser sich an die Vorgaben der Lizenz hält. Diese schließen vor allem eine Angabe der Urheber und der Quelle ein. Alle Mitarbeiter der *Wikipedia* werden bereits beim ersten Beitrag und insbesondere beim Upload von Bildern durch eine Warnung auf die Lizenz hingewiesen und dahingehend belehrt, dass sie keine urheberrechtlich geschützten Materialien in die *Wikipedia* einstellen dürfen.

Besonders bei den Bildern stellt die Lizenz sehr häufig ein Problem dar. So ist es nahezu unmöglich, einen Artikel über einen zeitgenössischen Künstler oder ein geschichtliches Ereignis der neueren Geschichte adäquat und lizenzkonform zu bebildern. Zu diesem Zweck sollte jeder Wikipedianer

Jeder Wikipedianer sollte die Grundlagen des Urheberrechts kennen und anwenden können

die Grundlagen des Urheberrechts kennen und anwenden können. So gibt es kaum einen Mitarbeiter, der nicht bereits früh in seiner aktiven Phase eingebläut bekommt, dass Bilder erst dann gemeinfrei werden, wenn ihre Urheber seit über 70 Jahren verstorben sind, oder, sollte der Urheber nicht zu ermitteln sein, das Bild mindestens 100 Jahre alt sein muss. Für alle anderen Bilder muss eine Zustimmung des Urhebers vorliegen, diese für die *Wikipedia* unter der GFDL oder einer kompatiblen Lizenz, meistens eine *Creative-Commons-Lizenz*, zu nutzen. Zwangsläufig wird auf diese Weise also je-

der Wikipedianer mehr oder weniger zum Experten für Urheberrecht.

Wikipedia als Communityprojekt

Einen ganz wesentlichen Aspekt macht in der *Wikipedia* allerdings der Community-Aspekt aus. Alle Inhalte der *Wikipedia* werden gemeinsam erstellt, aufgebaut und weiterentwickelt. Es kommt zu Aggregationen aktiver Autoren, die gemeinsam Inhalte erarbeiten – sei es als einzelne Artikel

oder beim Ausbau von Artikelfeldern. Auch wenn für viele fortgeschrittene Artikel häufig Einzelpersonen als Autoren wirken, haben sie doch immer wieder Kontakt mit anderen Mitarbeitern der Community.

Alle Artikel sind ein Ergebnis der Zusammenarbeit der Wikipedia-Autoren

Alle Artikel der *Wikipedia* sind also ebenso wie das Gesamtwerk ein Ergebnis der Zusammenarbeit der Autoren in der *Wikipedia*. Ohne diese würde es die freie Enzyklopädie nicht geben. Seien es nun die Autoren von Artikeln unterschiedlichster Länge, Ausführlichkeit und Qualität, die Übersetzer, die Fehlersucher und Korrekturleser, die Fotografen und Bilderbeschaffer, die Entwickler, Empathen und Koordinatoren im Hintergrund und natürlich auch die Leute der selbsternannten Müllabfuhr, die die *Wikipedia* vom anfallenden „Müll“ nach Kräften befreien und frei halten.

Alle diese Personen kommunizieren über unterschiedliche Wege miteinander und stimmen sich in ihrer Arbeit ab – oder streiten sich um die Weiterentwicklung und Fokussierung. Ein wesentlicher Teil dieser Diskussionen findet in der *Wikipedia* selbst und damit für jeden Außenstehenden einsehbar statt. Vor allem auf den Diskussionsseiten der einzelnen Artikel wird über die Inhalte derselben diskutiert, werden Tipps und Kritiken geäußert oder teilweise erbitterte Dispute um umstrittene Inhalte ausgetragen. Schaut man sich zudem

Artikel Diskussion Seite bearbeiten Versionen/Autoren Schützen Löschen Verschieben Beobachten

Adrenalin

Adrenalin (von lat. *ad* „zu“ und *ren* „Niere“; auch **Epinephrin** (INN) genannt) ist ein im **Nebennierenmark** gebildetes und in Stresssituationen ins **Blut** ausgeschüttetes **Hormon**. Als **Stresshormon** vermittelt Adrenalin eine Steigerung der **Herzfrequenz**, einen Anstieg des **Blutdrucks**, eine Erweiterung der **Bronchien**, eine schnelle Bereitstellung von **Energiereserven** durch **Fettabbau** (**Lipolyse**) sowie eine Freisetzung und **Biosynthese** von **Glucose**. Es reguliert ebenso die **Durchblutung** (**Zentralisierung**) und die **Magen-Darm-Tätigkeit** (**Hemmung**). Im **Zentralnervensystem** kommt Adrenalin als **Neurotransmitter** in adrenergen **Neuronen** vor. Seine Effekte vermittelt Adrenalin über eine Aktivierung von **G-Protein-gekoppelten Rezeptoren**, den **Adrenozeptoren**.

Strukturformel	
Allgemeines	
Name	Adrenalin
Andere Namen	<ul style="list-style-type: none"> Epinephrin 1-(3,4-Dihydroxyphenyl)-2-(N-methylamino)ethanol
Summenformel	C ₉ H ₁₃ NO ₃
CAS-Nummer	51-43-4

Inhaltsverzeichnis (Verbergen)

- 1 [Entdeckungsgeschichte](#)
- 2 [Biosynthese und Abbau](#)
 - 2.1 [Biosynthese](#)
 - 2.2 [Regulation der Biosynthese](#)
 - 2.3 [Abbau](#)

Ausschnitt aus lesenswertem Artikel zu Adrenalin

die Versionsgeschichten der Artikel an, findet man eine weitere Kommunikation der Autoren untereinander. So kann jede Veränderung an Artikeln oder Diskussionsseiten kommentiert werden, und entsprechend enthält die Versionsgeschichte Hinweise zu Quellen, Begründungen für bestimmte Änderungen, Vandalen- und Werbemeldungen und viele weitere Nachrichten für diejenigen, die sich diese Informationsquelle ansehen.

Jeder angemeldete und auch jeder unangemeldete Benutzer hat zudem eine eigene Benutzerdiskussionsseite. Auch hier werden Diskussionen um Artikel geführt, Fragen zu vergangenen Aktivitäten gestellt, Expertisen eingeholt oder manchmal auch einfach der soziale Aspekt der Arbeit gepflegt, indem Lob und Kritik hinterlassen werden.

Versteckter als die Artikeldiskussionen sind viele der koordinierten Projekte der Wikipediamitarbeiter. Diese befinden sich teilweise gebündelt in „Redaktionen“, „WikiProjekten“ und auf Portalseiten sowie in etlichen projektinternen Diskussions- und Werkzeugseiten. Täglich entstehen auf diese Weise beispielsweise um 100 Diskussionen zu „Löschkandidaten“, also Artikeln, die aus inhaltlichen Gründen oder wegen angezweifelter

Relevanz zur Löschung vorgeschlagen wurden. Parallel gibt es Seiten für Artikelreviews, in denen Autoren Artikel zur Begutachtung durch andere Communitymitglieder einstellen können. Auf diesen Seiten spielt vor allem die interdisziplinäre Diskussion eine große Rolle, bei der beispielsweise Biologen von den Kenntnissen der Mediziner und Veterinärmediziner,

der Physiker und sogar der Germanisten des Projektes profitieren können und zugleich von biologischen Laien Tipps für eine allgemeinverständlichere Darstellung erhalten. Auf Auszeichnungssseiten, auf denen Wahlen zu den so genannten „lesenswerten“ und „exzellenten“ Artikeln stattfinden, werden besonders weit entwickelte Artikel

Es gibt viele koordinierte Projekte der Wikipedia-Community

der Community vorgestellt und weiter kritisiert, im Regelfall auf konstruktive und inhaltliche Weise, sodass der Autor auch im Falle einer Nichtwahl die Kritikpunkte zur Weiterentwicklung des Artikels verfolgen kann.

Portale, Projekte und Redaktionen erarbeiten im Regelfall gemeinsam ganze Artikelfelder und ko-

Achim Faschika Eigene Diskussion Einstellungen Beobachtungsliste Eigene Beiträge Abmelden

Artikel Diskussion Seite bearbeiten Versionen/Autoren Schützen Löschen Verschieben Beobachten

Diskussion:Adrenalin

Inhaltsverzeichnis (Verbergen)

- 1 [Entdeckung](#)
- 2 [intracardiale Gabe](#)
- 3 [Review Juli 2006](#)
- 4 [Lesenswertkandidatur Juli 2006](#)

Entdeckung

(Bearbeiten)

Die französische Wikipedia behauptet, Alfred Vulpian habe das Adrenalin entdeckt. Kann das bitte jemand nachprüfen? --Gardini · [Schon gewusst?](#) 14:31, 23. Mai 2006 (CEST)

Vulpian, der interessanterweise in Publikationen über Adrenalin kaum erwähnt wird, fand tatsächlich vor Bates, Abel und Co. eine Substanz, die in den Nebennieren produziert wird und von diesen auch freigesetzt wird. Er konnte sie jedoch nur chemisch nachweisen (Adrenochromreaktion in Gegenwart von FeCl₃ ohne sie genauer zu analysieren, geschweige denn Aussagen über ihre physiologische Bedeutung zu treffen. --Sven Jähnichen 11:30, 24. Mai 2006 (CEST)

Interessant; hast du eine Quelle dafür da? --Gardini · [Can_i_play_with_madness?](#) 21:33, 21. Jul 2006 (CEST)

Note sur quelques réactions propres à la substance des capsules surrénales. Comptes rendus de l'Académie des Sciences, Paris, 1896, 43: 663-665 wird in der franz. Wikipedia als Quelle angegeben. Natürlich habe ich den Artikel nicht. --Sven Jähnichen 21:55, 21. Jul 2006 (CEST)

Histo und der Bibliotheksrecherche sei Dank: [1] --Gardini · [Can_i_play_with_madness?](#) 21:57, 21. Jul 2006 (CEST)

intracardiale Gabe

(Bearbeiten)

Wird die intracardiale Gabe von Adrenalin noch reaktiziert?... 21:42, 13. Jul 2006 (CEST)

Aus Diskussion zu Adrenalin

ordinieren ihre Arbeit untereinander. Die Mitarbeiter stellen auch hier Artikel zur Verbesserung oder Begutachtung vor, neue Artikel des betreffenden Themenfeldes werden gesammelt und dargestellt und Hintergrundfragen um Formatvorlagen, Bebilderung, Infoboxen, Lemmata etc. können diskutiert werden. In eigenen Projekten werden aber auch wikipediaweite Entwicklungen diskutiert und umgesetzt, darunter beispielsweise die Professionalisierung der Nutzbarkeit (Usability) oder des Kategoriensystems. Auch Projekte zur Umsetzung einer gesprochenen *Wikipedia* oder gedruckter WikiReader existieren.

Neben all diesen in der *Wikipedia* nachvollziehbaren Kommunikationsformen haben sich weitere Möglichkeiten der Diskussion außerhalb der *Wikipedia* etabliert. Als wichtigstes Werkzeug dient dabei der IRC-Chat, der rund um die Uhr von Wikipedianern besucht wird und einen direkten Austausch ermöglicht. Einige Fachbereiche haben zudem projektinterne Chatrooms etabliert, in denen wie in den Portalen und Projekten inhaltlich diskutiert wird. Ein weiteres Werkzeug sind nationale und internationale Mailinglisten, die vor allem für die Hintergrundplanung wichtig sind. Schließlich gibt es auch diverse Formen von Treffen im so genannten Real Life – sei es zu regionalen Stammtischen, überregionalen Workshops und Koordinationstreffen oder einfach zum gemeinsamen Bier bei der Jam-Session.

Streit- und Diskussionskultur

Wie bereits angesprochen, ist die Arbeit in der Wikipediagemeinschaft nicht immer nur harmonisch, es gibt wie an allen Orten, an denen Menschen

Es gibt häufig Meinungsverschiedenheiten, die auch in einem offenen Schlagabtausch enden können

zusammenkommen, auch in der *Wikipedia* sehr häufig Meinungsverschiedenheiten, die im Extremfall auch in einem offenen verbalen Schlagabtausch enden können. Besonders anfällig sind dafür natürlich Themenfelder, die aufgrund ihres Themas bereits polarisieren. Hierbei handelt es sich vor allem um politische oder geschichtliche Themengebiete, zu denen Vertreter unterschiedlicher politischer Ansichten aufeinander treffen und in denen es schlicht kein „richtig“ im wissenschaftlichen Sinne gibt.

Die *Wikipedia* verfolgt als eine ihrer festesten Grundlagen den so genannten neutralen Stand-

punkt, in der Community als NPOV (neutral point of view) bekannt. Im Sinne dieses Anspruchs sollten im optimalen Zustand eines Artikels alle Aspekte und Ansichten eines Themas gleichwertig oder – besser noch – entsprechend ihrer Akzeptanz gewichtet dargestellt werden. Bei naturwissenschaftlich fassbaren Themen stellt dies selten ein Problem dar, da es hier im Regelfall eine oder wenige populäre Lehrmeinungen gibt, die breit akzeptiert sind und entsprechend im Artikel zentral dargestellt werden können. Weniger akzeptierte Meinungen können daneben erwähnt werden, wenn sie als solche ausreichend belegbar sind. Auf diese Weise sind vor allem Artikelfelder zur Botanik und Zoologie, zur Chemie, Physik und Mathematik im Regelfall wenig umstritten und Diskussionen um die Inhalte finden im Idealfall statt, indem die Autoren ihre Standpunkte über Fachbücher und -artikel belegen.

Das andere Ende des Spektrums stellen dagegen Artikel dar, die sich mit politisch, philosophisch oder ethisch sehr kontrovers diskutierten Themen befassen. Hier gibt es kaum belegbare Forschungsergebnisse, vieles basiert auf Theorien mit entsprechenden Anhängern sowie auf persönlicher Einstellung der Autorengemeinschaft, die an diesen Artikeln arbeiten. Klassische Themenfelder, die hiervon besonders betroffen sind, sind etwa alle Themen rund um den Nationalsozialismus, ehemals deutsche Gebiete, Themen aus dem Komplex des Serbien-Kroatien-Konflikts sowie der Islam. Ebenfalls in diese Gruppe lassen sich Artikel über Religionen und religiöse Strömungen und Ansichten wie etwa die Diskussionen um *Scientology* sowie Fragen rund um Sexualität („Was darf man zeigen, was ist ethisch oder im Sinne des Jugendschutzes nicht vertretbar?“), Ethik oder auch Populärthemen einordnen. Gerade bei letzteren ist es weniger eine Frage des Inhalts, die zu Diskussionen führt, sondern die

Artikel, die sich mit politisch, philosophisch oder ethisch sehr kontrovers diskutierten Themen befassen, führen häufig zu Konflikten

Grundfrage um die Relevanz dieser Themen für eine Enzyklopädie, die in der gesamten Community sehr unterschiedlich beantwortet wird.

Im Idealfall sollten auch diese Konflikte ruhig und auf den Diskussionsseiten ausgetragen werden; dies ist jedoch häufig mit Angriffen gegen die jeweils andere Interessenspartei sowie der vollständigen Ablehnung des gegenteiligen Standpunktes verbunden. So ist eine Diskussion zwischen einem NPD-Anhänger und Neonazi und einem aktiven

- [Hauptseite](#)
- [Über Wikipedia](#)
- [Themenportale](#)
- [Von A bis Z](#)
- [Zufälliger Artikel](#)

Uhrzeit und Datum = Artikel zu dieser Zeit, Benutzername bzw. IP-Adresse des Bearbeiters, K = Kleine Änderung

Um die Unterschiede zwischen zwei bestimmten Versionen zu sehen, markiere die Radioboxen und klicke auf „Gewählte Versionen vergleichen“

Gewählte Versionen vergleichen

(Aktuell) (Vorherige) 20:36, 29. Jan. 2007 Lung (Diskussion | Beiträge | sperren) (→NDP und die extreme Rechte - - Linktop)

[Zurücksetzen]

(Aktuell) (Vorherige) 17:23, 23. Jan. 2007 Poupou Iquourouce (Diskussion | Beiträge | sperren) (-LA)

(Aktuell) (Vorherige) 07:02, 18. Jan. 2007 Achim Raschka (Diskussion | Beiträge | sperren) K (Änderte den Seitenschutzstatus von *Überfremdung*: Weiterführung des Editwar trotz mehrfacher Anmahnung [edit=sysop.move=sysop])

(Aktuell) (Vorherige) 01:22, 18. Jan. 2007 Fossa (Diskussion | Beiträge | sperren) (Version 26568754 von WR (Diskussion) wurde entfernt.)

(Aktuell) (Vorherige) 01:13, 18. Jan. 2007 WR (Diskussion | Beiträge | sperren) K (Revert auf Version von Benutzer:WR (18. Jan. 2007, 00:49). Der Beleg ist der Coron)

(Aktuell) (Vorherige) 01:03, 18. Jan. 2007 Jesusfreund (Diskussion | Beiträge | sperren) (die AUSSAGE ist dort nicht belegt, es geht darum, ob es ein Fachterminus DER Soziologie ist und ob Brockhaus dafür reicht, siehe Disku)

(Aktuell) (Vorherige) 00:49, 18. Jan. 2007 WR (Diskussion | Beiträge | sperren) K (Beleg ist doch angegeben (sogar die Seite steht dort))

(Aktuell) (Vorherige) 19:27, 17. Jan. 2007 Jesusfreund (Diskussion | Beiträge | sperren) (1. Beleg fehlt: Seite und Artikel aus dem Lexikon angeben, 2. auch dann ist der Begriff noch kein allgemeiner soziologischer Fachterminus, dafür reicht Coron oder Brockhaus nicht)

(Aktuell) (Vorherige) 18:39, 17. Jan. 2007 Boris Fernbacher (Diskussion | Beiträge | sperren) (Das ist kein Internetlexikon, sondern ein Buch (das aus Papier) nach dem Brockhaus. Begründe deine reverts besser.)

(Aktuell) (Vorherige) 18:30, 17. Jan. 2007 Jesusfreund (Diskussion | Beiträge | sperren) (sorry aber ein einzelner Eintrag in einem Internetlexikon belegt nicht, dass das ein soziologischer Fachterminus ist - bitte dazu erstmal wirkliche aktuelle seriöse Soziologie-Fachlexika konsultieren)

(Aktuell) (Vorherige) 18:22, 17. Jan. 2007 Boris Fernbacher (Diskussion | Beiträge | sperren) (→Wirtschaftliche Verwendung)

Versionsgeschichte des Artikels „Überfremdung“ mit editwar und Sperrvermerk

Antifaschisten (als Extremen) schlicht nicht möglich und führt zwangsläufig zu Streit. Dieser wird im Regelfall im Artikel ausgetragen, indem jede Partei immer wieder die eigenen Inhalte einbringt und die der Gegenseite löscht – das Resultat ist ein Artikel, der je nach Aufrufzeitpunkt vollkommen anders aussieht und seinen Informationsgehalt teilweise minütlich umkehrt. Dies wird in der Community als „editwar“ bezeichnet und kann nur beendet werden, indem der Artikel von einem Administrator für die weitere Bearbeitung gesperrt wird und so eine Diskussion erzwungen wird. Im Extremfall kann ein solcher Streit auch zu einem projektinternen Vermittlungsausschuss und dem Ausschluss eines Mitarbeiters vom Projekt führen.

Glaubwürdigkeit und Qualität

Eines der Hauptargumente, das regelmäßig und berechtigt gegen die *Wikipedia* vorgebracht wird, ist die mangelnde Glaubwürdigkeit bei Inhalten, die von einer fachlich durchwachsenen Nutzergemeinde geliefert und aufgebaut werden. Viele dieser Inhalte werden als gut bis sehr gut beschrieben und gehen weit über das hinaus, was konventionelle Enzyklopädien oder auch Fachencyklopädien bieten können. Ein Gros der Inhalte ist im Rahmen der Enzyklopädie als befriedigend oder ausreichend zu beschreiben, bei ihnen wird der Nutzer mit brauchbaren Informationen zum Lemma versorgt. Ein nicht unerheblicher Teil ist jedoch inhaltlich mangelhaft und enthält offensichtliche oder auch weniger offensichtliche Fehler und Lücken und unterstreicht damit genau das Problem der

Kritiker an der *Wikipedia*. Viele Wikipedianer stehen dabei den Inhalten in der Regel sogar noch kritischer gegenüber und sind ständig bestrebt, zumindest die übelsten Fehler zu beseitigen oder die essentiellsten Lücken zu füllen – ein Unterfangen, welches bei einer vierstelligen Anzahl neu eingestellter Artikel und Artikelchen, so genannten Stubs, kaum zu bewältigen ist.

Ein Großteil der täglich etwa 2000 Neuanlagen ist offensichtlich nicht brauchbar und wird bereits in der Eingangskontrolle gelöscht oder einer Löschdiskussion übergeben. Behalten werden aktuell etwa 500 neue Artikel pro Tag, die direkt in den aktiven Wikiprozess eingehen und durch kontinuierliche Bearbeitung zu brauchbaren bis sehr guten Artikeln aufgebaut werden. Gute neu eingestellte Artikel sind zwar seltener, kommen jedoch täglich ebenfalls in dreistelliger Zahl vor; meist werden diese von bereits über längere Zeit aktiven Wikipediaautoren erstellt.

Nach der Eingangskontrolle erfolgt eine grundlegende Wikifizierung. Die Artikel werden kategorisiert, mit internen Links und Formatierungen versehen, bei Personen werden zudem versteckte Personendaten integriert, und bei vielen anderen Artikeln erfolgt der Einbau von Informationsboxen. Neue Autoren werden auf diese Weise und durch direkte Ansprache zu den Standards geführt, die ein brauchbarer Artikel einhalten sollte. Besonders kritische Aussagen sollten dabei mit Quellen belegt werden, bei Fehlen dieser Belege werden diese Passagen auch gelöscht.

Das Ergebnis der wikipediainternen Verbesserung sollte im Idealfall immer ein vertrauenswürdiger und gut lesbar geschriebener Artikel sein, der dem Leser alle Informationen liefert, die dieser bei dem gesuchten Lemma erwartet. Im Idealfall wird ein Artikel soweit ausgebaut, dass er in eine der wikipediainternen Qualitätsbeurteilungen einfließt und nach einer erfolgreichen Begutachtung (im Review) und der Beurteilung durch mehrere interessierte Leser in die Kategorien der lesenswerten oder exzellenten Artikel aufgenommen werden kann.

Wikipedia international

Wikipedia ist bekanntermaßen keine nationale Veranstaltung. Ausgehend von der englischsprachigen Version des Enzyklopädieprojektes wurden Wikipediaableger in etlichen unterschiedlichen Sprachen angelegt und konnten sich entwickeln. Die englischsprachige *Wikipedia* profitiert vor allem davon, dass die englische Sprache als Weltsprache beinahe überall gesprochen und verstanden wird und sich entsprechend sehr schnell eine internationale Community bilden konnte. Aus dieser hervorgehend gründeten sich durch engagierte Wikipedianer erst einige weitere Sprachversionen.

Wikipedia gibt es inzwischen in 250 Sprachversionen

im Internet kaum präsent sind und für die die *Wikipedia* zugleich das erste umfassende Nachschlagewerk überhaupt ist.

Heute gibt es die *Wikipedia* in 250 Sprachen, darunter viele sehr kleinräumig gebräuchliche Sprachen, die ansonsten

Die englischsprachige Version hat mit 1,6 Millionen Artikeln bis heute den größten Artikelbestand, die deutschsprachige Version folgt auf Platz 2 mit „nur“ etwa 550.000 Artikeln. An diese schließen sich die *Wikipedias* auf Französisch, Polnisch, Japanisch und Niederländisch an. Insgesamt gibt es 13 Sprachversionen mit jeweils mehr als 100.000 Artikeln und mehr als 10.000 Artikel haben 55 Varianten. Relativ weit vorn dabei ist auch die *Wikipedia*, die in der Plansprache Esperanto verfasst ist und über 60.000 Artikel umfasst. Alle diese Sprachversionen sind untereinander durch so genannte Interwikilinks vernetzt, man ist also zum Beispiel in der Lage, vom deutschsprachigen Artikel zum Tiger mit einem Klick in insgesamt 49 Sprachversionen zu springen und sich den dortigen Artikel anzusehen.

Beim Ansehen allein bleibt es allerdings meistens nicht. Ein großer Teil der Artikel entsteht als Übersetzung aus den Inhalten anderer Sprachversionen, wodurch der Vernetzungsgrad weiter erhöht werden kann. Die englischsprachige Version ist naturgemäß die Quelle der meisten Übersetzungen in alle anderen Sprachen, häufig findet man jedoch auch andere spannende Übersetzungsergebnisse aus den anderen Versionen, die von sprachbegabten Menschen gemacht wurden. Es kommt also zu einem regen Austausch von Informationen und Texten, wieder verbunden mit projektübergreifenden Diskussionen und einem intensiven Ideenaustausch für Projekte und Aktionen.

Weitere Vernetzung

Mit den Sprachversionen ist die Vernetzung der Projekte allerdings noch nicht vollständig, da es noch weitere Wikis gibt, die mehr oder weniger direkt mit der *Wikipedia* verknüpft sind und ebenfalls in etlichen Sprachversionen vorliegen. Das

Es gibt weitere mit der Wikipedia verknüpfte Wiki-Projekte

älteste dieser Projekte stellt das freie Wörterbuch *Wiktionary* dar, in dem im Gegensatz zur *Wikipedia* keine Enzyklopädieartikel, sondern Datenblätter zu Wörtern gesammelt werden. Auch die Zitatensammlung *Wikiquote* und die insbesondere in letzter Zeit wieder gestärkte Quellensammlung *Wikisource* gehören in diese Gruppe der Schwesterprojekte. Eine besondere Rolle kommt der Mediensammlung *WikiCommons* zu. Diese bildet einen Pool von verwendbaren Bildern und anderen Dateien, die in allen Projekten verwendet und eingebunden werden können, ohne die Daten in jedes Projekt laden zu müssen. Auf diese Weise kann ein Bild der *WikiCommons* gleichzeitig in der deutschsprachigen *Wikipedia*, der englischen *Wikisource* und der *Wikiversity* verwendet werden.

Neuere Projekte sind das Nachrichtenportal *Wikinews* sowie die in der Aufbauphase befindliche *Wikiversity*, eine virtuelle Universität auf Wiki-Basis. Wie bei den Interwikilinks ist auch hier eine Verknüpfung aller Texte möglich und realisiert. Im Zentrum aller dieser Projekte der *Wikimedia Foundation* steht ein Projektwiki, welches als *MetaWiki* bekannt ist und in dem wikiübergreifende Diskussionen geführt werden.

Achim Raschka (Dipl. biol.) ist seit Dezember 2003 aktiver Mitarbeiter und seit 2004 auch Administrator im freien Enzyklopädieprojekt Wikipedia. Er widmet sich hier vornehmlich der Erstellung und dem Ausbau von Artikeln aus dem Bereich Zoologie sowie anderer Themenbereiche. Er ist Gründungsmitglied der Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V. und Initiator diverser Projekte wie dem projektinternen Schreibwettbewerb oder der WikiPress-Buchreihe. Heute arbeitet er in der Redaktion der Zenodot Verlagsgesellschaft mbH in Berlin.

E-Mail: achim_raschka@gmx.de

Zu den Abbildungen: Die Screenshots sind aus: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie, www.de.wikipedia.org. Texte und Bilder der Wikipedia stehen unter der GFDL-Lizenz. Das gilt auch für diesen Text.
Logo Wikipedia: © Wikimedia Foundation